

Praktikumsbericht vom 16.03.2020

Nun sind sie vorbei, die 9,5 Monate, in denen ich die 600 Stunden, die für den praktischen Teil der Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten nötig waren, in der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Praxis von Hrn. Ahlers absolvieren durfte. Und wie aufregend diese Zeit gewesen ist.

Zunächst hieß es erstmal, sich sowohl in den zwei Praxisetagen des schönen Altbaus mit seiner historischen und quietschenden Treppe zurecht zu finden, als auch das Team und die Abläufe der Praxis erst einmal kennen zu lernen. Schnell registrierte ich, dass der absolute Knoten- und Koordinationspunkt im Sekretariat bei Fr. Torunski lag, später kam dort auch Fr. Thewes dazu. Ihre Multi-Tasking-Fähigkeiten haben mich sehr beeindruckt, so galt es jeden Tag aufs Neue, die Termine zu jonglieren, die spontanen Veränderungen durch Verzögerungen, Absagen oder Krisen zu regulieren, wobei das „Alltagsgeschäft“ ja bereits für sich herausfordernd ist. Mit großem Herzen, noch mehr Geduld und einem faszinierenden Überblick meisterte Fr. Torunski die vielfältigen Anforderungen und ich konnte dort immer erfahren, was als Nächstes anstehen würde und gewiss sein, das auch ein persönliches Wort fallen konnte, wenn es mal anstrengender wurde.

In den ersten Wochen, durfte ich die Kollegen/innen begleiten, um eingearbeitet zu werden und dabei die vielfältigen diagnostischen Verfahren kennenlernen, die sich in der Praxis bewährt haben. Die meisten der Testungen sind Neuland gewesen, bislang kannte ich mich nur in einigen projektiven Testungen aus, aber hier kamen nun sowohl in diesem Bereich viele neue dazu, als auch dass ich die große Welt der Funktionstestungen kennenlernte.

Ich durfte, wenn der Patient/ die Patientin sich einverstanden zeigte, mit in die diagnostischen Stunden und zunächst die Anwendungen beobachten und allmählich selber anwenden; zunächst noch unter Aufsicht, später, als ich sicherer geworden bin, auch selbstverantwortlich. Hier freute ich mich sehr darüber, dass ich von Anfang an das Gefühl hatte, das mir auf Augenhöhe begegnet wurde. Ich durfte mich ausprobieren, Fehler machen, immer hat sich jemand vom Team Zeit genommen, wenn mir etwas nicht klar gewesen ist.

Am häufigsten war ich bei Fr. Kampmeier. Was soll ich sagen, ich glaube, sie kennt die Manuale auswendig, keine Frage zur Anwendung blieb offen. Sie strahlt dadurch viel Sicherheit aus und ich fühlte mich sehr gut angeleitet. Imponiert hat mir auch ihr Repertoire an lippischen Kraftausdrücken, welche sie spielerisch beim Wey-Kick offenbarte.

In den Händen von Fr. Mozelt und Fr. Zimmermann fühlte ich mich auf eine andere Art gut aufgehoben, denn auch sie beide sind in der KJP-Ausbildung, was doch auch eine besondere Verbindung schaffte. Es war spannend zu sehen, wie sie die Balance schafften, bei der manchmal trocken anmutenden Informationssuche der funktionellen Diagnostik auch den empathischen Blick zu behalten, hier waren sie mir gute Vorbilder. Auch die Erfahrungen, die die beiden z.B. bereits aus dem klinischen Teil mitbrachten, halfen mir sehr, auch diesbezügliche Fragen geklärt zu bekommen.

Bei Fr. Heuwes-Ahlers konnte ich gut lernen, wie in den projektiven Testungen Verbreiterungen sinnvoll eingesetzt werden. Mit ihrem sehr guten Gespür schaffte sie es oft, alsbald die Richtung zu finden, in der der Schuh drückte.

Bei Hrn. Ahlers bekam ich zunächst die Möglichkeit, an den Erstgesprächen teilzunehmen, später auch an den Abschlussgesprächen. Hier konnte ich mich auch selbst mit einbringen, mich also erproben, wobei ich mich aber auch immer darauf verlassen konnte, dass Hr. Ahlers wieder den Faden aufnahm, wenn ich ihn verlor. Oft aber empfand ich es als bereichernd genug, zuzuhören und zu erleben, wie er mit einer Mischung aus Klarheit und Hartnäckigkeit, wo nötig, aber eben auch einer hohen Sensibilität, die diagnostischen Ergebnisse mitteilte und direkt versuchte, diese auch zu nutzen, um der Familie eine Hilfestellung zu bieten. Oft war ich erstaunt, was er schon erlebt haben muss, denn es gab kaum einen Bereich, zu dem es nicht schon einen Erfahrungshintergrund gab. Auch lässt es sich gut mit ihm diskutieren, über die Unterschiedlichkeiten zwischen (Richtlinien)-Psychotherapie und sozial-psychiatrischer Begleitung/Therapie oder ob z.B. nichtkonforme Schriftbilder Privilege von Psychiatern oder werdenden Psychotherapeuten sind.

Mein persönliches Highlight waren in der Regel die Freitage, wenn das Team zusammenkam und im multiprofessionellen Austausch die diagnostischen Ergebnisse zusammenbrachte und beratschlagte, welche Hilfen den Patienten/den Patientinnen und ihren Familien empfohlen werden könnten. Hier kamen die psychiatrischen, die psychologischen, die systemischen, die psychodynamischen, die pädagogischen, die heilpädagogischen und andere Ansätze und Haltungen zusammen.

Aber auch die Erfahrungen mit den eigenen Patienten, die ich im Nachmittag selbstverantwortlich fördern und therapeutisch wirksam begleiten durfte, waren äußerst spannend und sehr lehrreich. Hier werde ich sehr intensive Situationen in Erinnerung behalten.

Auch der Spaß kam nicht zu kurz, es wurden viele Bemühungen angestrebt, um ein gutes Team-Gefühl entstehen zu lassen und aufrecht zu halten, sei es mit dem Groß-Team, dem Weihnachts-Wichteln, dem Betriebsausflug in die Tiefen der Lippereiher und Oerlinghauser Wälder bzw. der Katakomben der Sparrenburg. Ich habe mich auf jeden Fall von Anfang an sehr willkommen gefühlt und auch schnell als Teil des Teams. Fachlich war es überaus lehrreich für mich, vor allem wegen der interdisziplinären Sicht und weil ich alsbald viel Verantwortung übernehmen durfte. Ich werde für die spätere Arbeit gutes Handwerkzeug mitnehmen können.

Vergessen will ich am Ende auch nicht Sammy, den Hund von Herrn Ahlers und Frau Heuwes-Ahlers, immer vor Ort, ein spezieller Charakter der feinfühlig und eisbrechend sein kann, aber auch deutlich machen kann, dass er Grenzen hat.

Ich bedanke mich herzlich für die erfahrungsreiche Zeit und das in mich gesetzte Vertrauen, ich kann die Praxis gut weiterempfehlen. Dem Team wünsche ich alles Gute.